



im blickpunkt aumühle:

aktuell

Informationen der SPD Aumühle zur Kommunalwahl Mai 2008

Ihre Kandidaten im Wahlkreis 1



Burghart Tessendorff, Gabriele Garmsen und Uwe Edler

**Die Aumühler Realschule
Wie geht es weiter?**

Die Aumühler Realschule - Wie geht es weiter?

Im Dezember 2007 hatte die Gemeindevertretung einstimmig für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Zusammenarbeit mit Reinbek gestimmt. Ausschlaggebend für den damaligen Beschluss waren der Wunsch der Mehrheit der betroffenen Eltern, das einstimmige Votum des Aumühler Lehrerkollegiums und das demographische Gutachten, das die Gemeinde eigens von der *Projektgruppe Bildung und Region* hatte erstellen lassen. Dieses zeigte, dass der voraussichtliche Bedarf an Plätzen in Gemeinschaftsschulen in unserer Region deutlich höher sein wird als in Regionalschulen. Die Lehrerkollegien der Reinbeker und Aumühler Schulen waren aufgefordert worden, ein Konzept zu erarbeiten, wie der Unterricht an so einer Gemeinschaftsschule mit zwei Standorten gestaltet werden kann. Dabei sollte ein wichtiges Prinzip sein, dass **nur in Ausnahmefällen die Schüler von Aumühle nach Reinbek fahren müssten**, im Regelfall sollen die Fachlehrer - falls erforderlich - aus Reinbek nach Aumühle kommen.

Jetzt versuchte die CDU-Fraktion in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. Mai 2008, diesen Beschluss zu kippen, damit 2010 die Realschule per Schulgesetz in eine eigenständige Regionalschule umgewandelt werden soll. In diesem Falle bedarf es keiner weiteren Verhandlungen mit einer anderen Schule. Man könnte einfach die Hände in den Schoß legen und das Jahr 2010 abwarten, unsere Schule würde dann automatisch zur Regionalschule. Zahlreiche Zuhörer waren offensichtlich **durch falsche Informationen beunruhigt**, zum Beispiel, dass die Kinder ständig zwischen Aumühle und Reinbek pendeln müssten. Die Treffen der Lehrerkollegien zur Erstellung des pädagogischen Konzepts haben offensichtlich bei den Aumühler Lehrern mehr Frustration als Begeisterung für die neue Schulform ausgelöst, was dazu führte, dass sich das Lehrerkollegium vor kurzem einstimmig für den Erhalt der Selbstständigkeit der Aumühler Schule aussprach. Wenn sich die Gemeindevertretung mehrheitlich dieser Kehrtwendung angeschlossen hätte, würde das allerdings bedeuten, dass Aumühle in Zukunft keine weiterführende Schule mehr am Ort hätte, denn die Mindestschülerzahlen sind nach dem demografischen Gutachten in Aumühle für keines der beiden Modelle zu erreichen.

Regionalschule Aumühle

Bindungsquoten Einpendleranteil	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%	19,7%
RgS Aumühle														
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
5. Jhg.	26	33	33	29	36	30	27	28	24	27	22	21	21	20
6. Jhg.	22	27	34	34	31	37	32	28	29	25	28	22	22	21
7. Jhg.	24	23	28	36	36	32	39	33	29	31	26	29	23	23
8. Jhg.	28	25	24	29	38	37	33	40	34	30	32	27	30	24
9. Jhg.	34	30	27	26	32	40	40	36	43	37	32	34	29	32
10. Jhg.	34	35	31	28	26	32	41	41	37	44	38	33	35	30
Schüler SI	168	173	177	182	197	209	211	206	196	193	177	167	160	151

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Von den zurzeit 162 Realschülern kommen lediglich 44 aus Aumühle. Dagegen besuchen rund 90 Kinder aus Aumühle die Gymnasien in Reinbek oder Wentorf. Heutzutage wird auch für viele Lehrberufe das Abitur als Eingangsvoraussetzung erwartet. Deshalb wird allgemein davon ausgegangen, dass immer weniger Eltern ihre Kinder auf Schulen wie eine Regionalschule schicken werden, wo die Schüler nicht auf das Abitur vorbereitet werden. Wenn also nach 2010 die Zahl der Aumühler Schüler, die nicht das Abitur anstreben und deshalb die Regionalschule am Ort besuchen wollen, weiter abnimmt, würde Aumühle vielleicht bald nur noch etwa 20 eigene Schüler von den 150 bis 200 Regionalschülern (wie sie das demographische Gutachten für die Jahre 2010 bis 2020 vorhersagt - siehe Tabelle) behalten.

Das wären dann nur 10 bis 15 % statt der jetzt rund 25 % der Gesamtschülerzahl. Außerdem wäre es **nur eine Frage der Zeit, bis das Kultusministerium uns dazu zwingt, die Regionalschule zu schließen**, da die geforderte Mindestschülerzahl von 240 nicht annähernd zu erreichen ist. Dann bliebe nur die Grundschule am Ort. Unter solchen Voraussetzungen wären nennenswerte Investitionen in die Sanierung und Modernisierung des Schulgebäudes, die für den Erhalt einer weiterführenden Schule erforderlich wären, nicht zu verantworten.

Leider hat die Stadtverordnetenversammlung von Reinbek bisher noch keine endgültige Entscheidung getroffen, ob es dort eine Regional- oder eine Gemeinschaftsschule geben soll. Erst wenn Reinbek sich für eine Gemeinschaftsschule entschieden hat, können Verhandlungen zwischen der Gemeinde Aumühle und der Stadt Reinbek wirklich beginnen. Dafür wird ein interfraktioneller Ausschuss der Gemeindevertretung festlegen müssen, welche Punkte für Aumühle in dem Vertrag unverzichtbar sind, den Aumühle mit Reinbek über den Zusammenschluss der Schulen vereinbaren wird. Die Ängste, die neuerdings gestreut werden, dass unsere Grundschule im Falle, dass die Realschule zu einer Außenstelle der Gemeinschaftsschule Reinbek wird, ebenfalls unter die Reinbeker Trägerschaft gerät und damit die gesamte Schule ihre Eigenständigkeit verliert, sehen wir als **Panikmache**. Zurzeit sind unsere Schulen in der Trägerschaft der Gemeinde Aumühle. Die Aufgaben des Trägers sind ausschließlich organisatorischer Art, wie zum Beispiel die Einstellung von Schulsekretärin und Hausmeister und die Unterhaltung des Gebäudes, nicht jedoch, dass der Träger in das pädagogische Konzept eingreift. Für die Pädagogik sind, unter Aufsicht der Schulbehörde, nur die Lehrer verantwortlich. Und dass Aumühler Kinder die erste bis vierte Klasse weiterhin in Aumühle besuchen, steht ohnehin außer Zweifel. Es ist uns wichtig, dass die Tür nach Reinbek nicht geschlossen wird, dass man miteinander im Gespräch bleibt.

Es bleibt also in den kommenden zwei Jahren noch viel zu tun. Sollte es tatsächlich nicht gelingen, eine akzeptable Lösung vertraglich sauber abzusichern, bleibt bei Abbruch der Verhandlungen die Option einer eigenständigen Regionalschule immer noch erhalten. Allerdings sieht die SPD in einer solchen Lösung keine realistische Chance, auf lange Sicht eine weiterführende Schule am Ort zu behalten.

Nur die SPD setzt sich vorbehaltlos für den Erhalt einer weiterführenden Schule in Aumühle in Form einer Gemeinschaftsschule in Zusammenarbeit mit einer Nachbarschule ein.

Folgt man der CDU, wird unsere Real-/Regionalschule spätestens im Jahre 2015 geschlossen.

Am 25. Mai ist Kommunalwahl.

Ihre Stimme zählt.

Gehen Sie zur Wahl.

Geben Sie Ihre drei Stimmen der SPD.



Ihre Kandidaten im Wahlkreis 1

Burghart Tessendorff

Druckmaschinenführer, 63 Jahre, Bleicherstraße 13, Telefon 2548
Gemeindevertreter seit 1990

Gabriele Garmsen

Hausfrau und Mutter, 42 Jahre, Bürgerstraße 14, Tel.: 963 884
wohnt seit ca. 2 Jahren in Aumühle

Uwe Edler

Selbständiger Augenoptiker, 53 Jahre, Große Straße 3, Tel.: 6836
Seit 1998 in der Aumühler Kommunalpolitik engagiert, Gemeindevertreter
1999 – 2003, Vorsitzender des Beirates der Stiftung Aumühle

**Einzelheiten zu den Kandidaten und unserem Wahlprogramm im
Blickpunkt vom 5. Mai und auf unserer Internetseite**

www.spd-aumuehle.de

Herausgeber: SPD-Ortsverein Aumühle

v.I.S.d.P. Reinhard Röseler

Auf der Koppel 32 - 21521 Aumühle - ☎ 04104 4846

Redaktionsschluss: 21. Mai 2008 - Auflage: 1.650

**Ortsverein
Aumühle**

SPD



im blickpunkt aumühle:

aktuell

Informationen der SPD Aumühle zur Kommunalwahl Mai 2008

Ihre Kandidaten im Wahlkreis 2



Axel Mylius, Barbara Neinass und Reinhard Röseler

**Die Aumühler Realschule
Wie geht es weiter?**

Am 25. Mai ist Kommunalwahl.

Ihre Stimme zählt.

Gehen Sie zur Wahl.

Geben Sie Ihre drei Stimmen der SPD.



Ihre Kandidaten im Wahlkreis 2

Axel Mylius

Diplom Biologe, 62 Jahre, Birkenstraße 5, Tel.: 3572
Gemeindevertreter seit 1974, Fraktionsvorsitzender 1978 – 2004
Zweiter Stellvertretender Bürgermeister

Barbara Neinass

Seit einigen Wochen im Ruhestand, vorher Verlagsangestellte, 63 Jahre,
Oberförsterkoppel 1a, Tel.: 2737
Gemeindevertreterin seit 1994, Ausschussvorsitzende Sozialausschuss

Reinhard Röseler

Diplom-Kaufmann, Unternehmensberater, 57 Jahre
Auf der Koppel 32, Tel.: 4846
Gemeindevertreter 1994 – 2003, Mitglied des Finanzausschusses

**Einzelheiten zu den Kandidaten und unserem Wahlprogramm im
Blickpunkt vom 5. Mai und auf unserer Internetseite**

www.spd-aumuehle.de

**Herausgeber: SPD-Ortsverein Aumühle
v.I.S.d.P. Reinhard Röseler
Auf der Koppel 32 - 21521 Aumühle - ☎ 04104 4846
Redaktionsschluss: 21. Mai 2008 - Auflage: 1.650**

**Ortsverein
Aumühle**

SPD



im blickpunkt aumühle:

aktuell

Informationen der SPD Aumühle zur Kommunalwahl Mai 2008

Ihre Kandidaten im Wahlkreis 3



Dr. Klaus Baumann, Reinhard Weule und Frank Erkelenz

**Die Aumühler Realschule
Wie geht es weiter?**

Am 25. Mai ist Kommunalwahl.

Ihre Stimme zählt.

Gehen Sie zur Wahl.

Geben Sie Ihre drei Stimmen der SPD.



Ihre Kandidaten im Wahlkreis 3

Prof. Dr. med. Klaus Baumann

Arzt, 63 Jahre, Müllerkoppel 20, Tel.: 2485

Gemeindevertreter 1975 – 1978 und seit 2003, Fraktionsvorsitzender

Reinhard Weule

Reprograph, 54 Jahre, Friedrichsruh, Am Bahnhof 5a, Tel.: 7690

Seit 1998 in der Aumühler Kommunalpolitik engagiert, Mitglied im Finanz- und Umweltausschuss

Frank Erkelenz

Diplom-Kriminologe, 46 Jahre, Eichhörnchenweg 9, Tel.: 690 960

Mitglied im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

**Einzelheiten zu den Kandidaten und unserem Wahlprogramm im
Blickpunkt vom 5. Mai und auf unserer Internetseite**

www.spd-aumuehle.de

Herausgeber: SPD-Ortsverein Aumühle

v.I.S.d.P. Reinhard Röseler

Auf der Koppel 32 - 21521 Aumühle - ☎ 04104 4846

Redaktionsschluss: 21. Mai 2008 - Auflage: 1.650

**Ortsverein
Aumühle**

SPD